

KIRCHGEMEINDEN

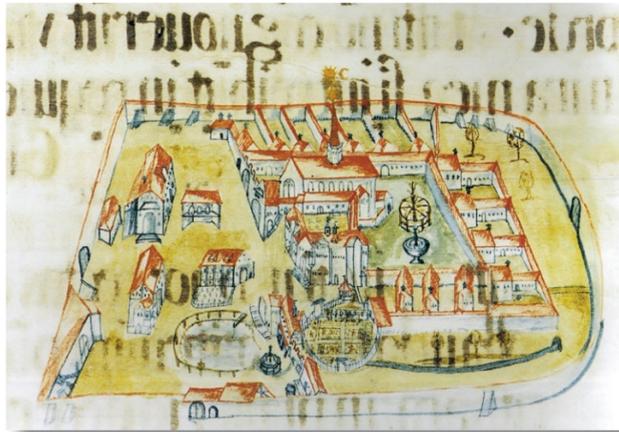
ZOLLIKOFEN | WOHLLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Wertvolle Erinnerung

Vor ziemlich genau 500 Jahren, im Sommer 1524, wurde die Kartause Ittingen bei Frauenfeld im Thurgau geplündert und verbrannt.

Dabei traten einige betrunkene und unruhige Leute eine Zelle dieses Kartäuserklosters ein. Und weil zu befürchten stand, dass sie den dort lebenden Mönch verprügeln würden oder ihm gar noch Schlimmeres antäten, trat der Prediger von Benken im Weinland, der ehrenwerte Prädikant Guldi, der dort weilte, dazwischen. Aber der Mob fluchte wie wild und wollte dem Mönch sein Leben, mindestens aber, dass dieser seine Kutte auszog. Das Schlimmste konnte Prädikant Guldi mit seiner Hellebarde gerade noch verhindern, aber die Bauern forderten als Kompromiss, mindestens dem Mönch die Kutte abzuziehen. Also zog Guldi dem Mönch wenigstens einmal den Mantel mit Kapuze aus. Diese wurde von den Aufrührern sofort zerrissen und zerschnitten. Aber das reichte den Rebellen nicht. Sie legten Wert darauf, dass er effektiv auch noch seine Mönchskutte auszuziehen hatte. Und als der Mönch auch diese ausgezogen hatte, zer-



KARTAUSE ITTINGEN UM 1640

rissen und zerschnitten die Bauern wiederum auch diese Kutte in viele kleine Einzelteile. Der Mönch, seiner Ordenskleider entkleidet, fing an zu klagen und zu weinen. Prediger Guldi zog seinen eigenen Leibrock aus und legte diesen dem Mönch um und fragte ihn, ob er etwas trinken wolle. Der Mönch aber wollte lieber etwas essen und so führte er ihn ins Dorf und gab ihm zu essen.

Warum erzähle ich Ihnen eine solche banale Alltagsgeschichte von vor

500 Jahren? Da wird ja nur ein Mönch unter Zwang von Aufrührern entkleidet und seiner Kleidung beraubt? Das ist doch in Zeiten des Umbruchs wie der Reformation oft nichts Besonderes. Aber warum weinte dann der Mönch so herzzerreissend?

Das Ordenskleid des Mönchs symbolisierte eben seinen geistlichen, katholischen Stand. Der Mönch ist in diesen Stand eingetreten, indem er bei der endgültigen Klosteraufnahme die Tracht angezogen be-

kam. Und so war das natürlich besonders brutal für ihn: die Bauern versetzten ihn durch die Entkleidung quasi in den Laienstand zurück. Weg war die Sonderstellung, die es erlaubte, sich des ein oder anderen Privilegs zu bedienen.

Auch das ist also Reformation: eine breite Demokratisierungsbewegung. Alle sind gleich viel wert: ob Kutte, Talar oder Alltagskleidung. Keiner hat die Wahrheit mit Löffeln gefressen, egal woher er kommt. Und es ging letztlich wohl weniger um die materielle Situation der oft leibeigenen Bauern (um die sicher auch), als vielmehr um die Teilhabe an der Gesellschaft.

Vielleicht ist es 500 Jahre später nicht unwichtig, sich auch immer wieder an diesen Aspekt der Reformation zu erinnern: Alle sind gleich viel wert: ob Mann oder Frau, Inländer oder Ausländer, schwul, queer, hetero oder sonst was, Unternehmerin, Bützer oder Bäuerin, Gesunde und Kranke... Daran müssen sich alle messen lassen: Alle, wirklich alle, sind gleich viel wert. Dazu gibt's keine Alternative. HEINZ WULF, PFARRER IN WOHLLEN BEI BERN.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Generationenbogen – gemeinsam unterwegs
Seite 13

Stapi zu Besuch
Seite 15

Fraudisco
Seite 16

Tanzgottesdienst am 28. April
Seite 17

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohllen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-Mosseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



PRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDERAT: Véronique Kompis, 031 911 40 38
 Pfarrkreis I: Katrin Marbach, 031 911 81 21
 Pfarrkreis II: Simone Fopp, 031 911 98 84 | Pfarrkreis III: Sophie Kauz, 031 911 02 05
 Angebote für/mit Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
 Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | KUW Koordination: Sabine Hurni, 031 911 71 78
 Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Böttschi, 031 911 97 78
 Sekretariat: Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
 031 911 35 24, info@refzollikofen.ch



REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
ZOLLIKOFEN

Generationen in der Bibel

In der Bibel finden wir viele Geschichten zum Generationenbogen. Zum Beispiel jene von Absalom. Der junge Mann verdrängt seinen Vater – niemand geringeres als David – vom Königsthron (2 Sam 15,1-19,9). Oder Jakob, der nicht nur seinen Bruder Esau um das Erbrecht bringt, sondern damit auch seinen Vater Isaak hinter das Licht führt. Oft nimmt bei diesem Ringen um das Verhältnis zwischen den Generationen das Thema Schuld viel Raum ein.

Im Alten Testament wird sowohl die Ansicht vertreten, dass die Nachfahren unter der Schuld der Vorfahren zu leiden haben als auch, dass jede Generation für eigene Vergehen haftet. Aber nicht nur die Schuld wird weitervererbt – sondern auch der Segen, das Wohlergehen. Jesus selber ist uns als Kirchgemeinde ein gutes Vorbild bezüglich Generationenarbeit, weil er keinen Unterschied macht, wer zu ihm kommt, mit wem er isst, wem er eine Geschichte erzählt oder wen er segnet. Und ich kann mir gut vorstellen, dass unter seinen Zuhörer*innen von jung bis alt alle Altersgruppen vertreten waren.

So gesehen, zeigt uns die Bibel in ihrer Vielfältigkeit, dass es, um eine Gesellschaft bilden zu können, gegenseitige Ehrfurcht und Achtung zwischen den Generationen braucht, dass ein Dialog für alle bereichernd und Tür öffnend sein kann. Dafür bieten wir als Kirchgemeinde Raum. Bitte treten Sie ein und gestalten Sie mit!

KATRIN MARBACH, PFARRERIN.

Generationenbogen – Gemeinsam unterwegs

Unsere Kirchgemeinde ist vielfältig unterwegs. Seit 2023 versuchen wir noch vermehrt Begegnungsräume von und mit Menschen aus verschiedenen Generationen zu ermöglichen.

Es ist uns ein Bedürfnis bei diesen Projekten alle interessierten Leute anzusprechen. Wir haben letzten Frühling mit einem Ostereierfärben begonnen und haben das Jahr mit einem Adventsanlass mit Marktständen, Geschichten und Verpflegung ausklingen lassen.

Neue Ideen gibt es bei allen Mitarbeitenden. Wir sind im August als Team in Klotten gewesen und haben uns den Garten der Reformierten Kirche angeschaut. Sie haben ein riesiges Areal und dieses gemeinsam mit den Anwohnenden zu einer Oase für alle umgestaltet. Es gibt einen Spielplatz, eine Boule-Bahn, Beerenhecken zum Naschen, einen Gemüse- und Kräutergarten und als Highlight ein Café in einer Jurte zum Verweilen.

Auch wir wünschen uns einen solchen Ort in /um die Kirchgemeinde Zolllikofen, der von verschiedenen Menschen belebt wird. Ein Ort, an dem alle willkommen sind und alle mitmachen können. Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders, ein Ort des Kennenlernens und des sich gegenseitig Respektierens. Daraus kann etwas wachsen. Ideen dafür gibt es einige: Zum Beispiel ein Grillieren im Garten in den Sommermonaten, Wasseroasen für Kinder zum Spielen, Podiumsgespräche zu diversen Themen, ein Kaffee im Garten oder ein Repair-Kaffee. Es geht um einen Freiraum für alle.

ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, ANGEBOTE FÜR/MIT SENIOR*INNEN UND CORNELIA BÖTTSCHI, SOZIALDIAKONIN KIND UND JUGEND.



Ob beim Eierfärben (wo man sich wertvolle Tipps von erfahrenen «Färberinnen» holen kann) oder beim Zuhören einer Geschichte: Gemeinsam Erlebtes verbindet!



GOTTESDIENSTE

- April**
 Di 2. 16 Uhr **Osterfeier mit Abendmahl im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Simone Fopp.
 Sa 6. 17 Uhr **Vesper** mit Pfarrerin Katrin Marbach.
 So 14. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz und der Amtseinsetzung der Kirchgemeinderät*innen Brigitte Siegenthaler und Beat Nydegger.
 Di 16. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
 Sa 20. 9.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** für Vorschulkinder in Begleitung ihrer Bezugspersonen. Mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin Kind und Jugend und Tabea Plattner, Musikerin.
 So 21. 10 Uhr **Offene Kirche: Musik und Texte im Kirchenraum** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
 So 28. 10 Uhr **Gottesdienst mit Taufen** mit Pfarrerin Katrin Marbach.

SENIOR:INNEN

Gemeinsames Frühstück
Dienstag, 2. April, 9 – 11 Uhr im Kirchgemeindehaus. **Thema: «Resilienz und Verdüngung».** Referentin: Pfarrerin Sabine Herold. Mit feinem Zmorge. Freiwillige Beiträge zum Thema sind willkommen.
Anmeldungen für den Fahrdienst bis Dienstag, 26. März an: Antonia Köhler-Anderegg, 031 911 71 41.

Café Kastanienbaum
Donnerstag, 4., 11. und 25. April, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Anderegg und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

bewegt begegnen bewegt
Freitag, 5. April, 13.15 – ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt: 13.10 Uhr, RBS Unterzollikofen.
Spaziergang auf den Spuren von Kurt Marti. Wir spazieren vom Obstbergquartier zur Nydegger in die Rathausgasse. An sechs Stationen hören wir kritische Kommentare zum Zeitgeschehen und Mundartgedichte von Kurt Marti. Der Audiospaziergang wurde von der Voirel Buchhandlung entwickelt. Bitte Handy und Kopfhörer mitnehmen. Mit Einkehr und Austausch.
 Kosten: Kollekte plus individuelle Reisekosten. Leitung/Anmeldung bei: Antonia Köhler-Anderegg, 031 911 71 41.

Spielend älter werden
Montag, 8. April, 14 – 17 Uhr, im Franziskuszentrum «pace e bene», Stämpflistrasse 30. **Ökumenischer Spielnachmittag. Mit Puzzles.**
 Info /Anmeldungen Fahrdienst bei Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

Nachmittag für/mit Senior:innen und alle weiteren Jungebliebenen
Donnerstag, 18. April, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. **Wolgareise von Moskau bis St. Petersburg mit Vladimir Poperetschenko.** Vladimir Poperetschenko nimmt uns mit auf eine Bilderreise und erzählt von verschiedenen Erlebnissen und Geschichten, die an der Wolga spielen. **Anmeldungen für den Fahrdienst bis Dienstag, 16. April an:** Antonia Köhler-Anderegg, 031 911 71 41.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation
Donnerstag, 4. und 25. April, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus.
 Info: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Kleidersammlung
Montag, 8. April, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus.
 Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

Meditatives Tanzen
Samstag, 13. April, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.
 Leitung/Anmeldung bis 10. April bei Ruth Businger, 031 911 19 72.

Sonntagssträff
Sonntag, 21. April, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus. **Gemeinsam Mittagessen, Kontakte pflegen, lachen, diskutieren, spielen...** Der Träff für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende. Freiwillige bereiten ein Menü zu (Fr. 16.- Erwachsene / 8.- Kinder). Nach dem Essen bleibt Zeit zum Plaudern, Jassen, Spielen...Für Senior*innen: Fahrdienst von «Zollikofe mitenang». Details zu Menu und Team im MZ und www.refzollikofen.ch. **Infos, Anmeldung:** Simone Kolly, 077 445 33 28.

Zolli en route – Ökumenisch unterwegs zu besonderen Orten
Samstag, 27. April 13 – ca. 16 Uhr Besammlung: 13 Uhr Bahnhof Unterzollikofen. Fahrt mit der RBS-Bahn. Rückkehr: individuell.
Rundgang: Täuferweg der Stadt Bern. Aufgrund der grossen Nachfrage nimmt uns Dorothea Loosli erneut auf die Tour durch die Berner Altstadt mit. Kosten: 5.- plus ind. Reisekosten.
Anmelden bis Donnerstag, 25. April, bei: Dubravka Lastric, 031 910 44 05. Mit Einkehr und Austausch. Leitung: Dubravka Lastric, Antonia Köhler-Anderegg, 031 911 71 41.

KINDER UND JUGENDLICHE



Kids Urban Dance – für alle zwischen 8 und 12 Jahren
Montag, 22. und 29. April im Kirchgemeindehaus. **8 – 12 Jahre: 19 – 20 Uhr.** Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Einstieg jederzeit möglich. 1x schnuppern gratis!
Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth.
Kosten: 5.- pro Stunde.
Info/Anmeldung bei: Cornelia Bötschi, 079 784 86 59.

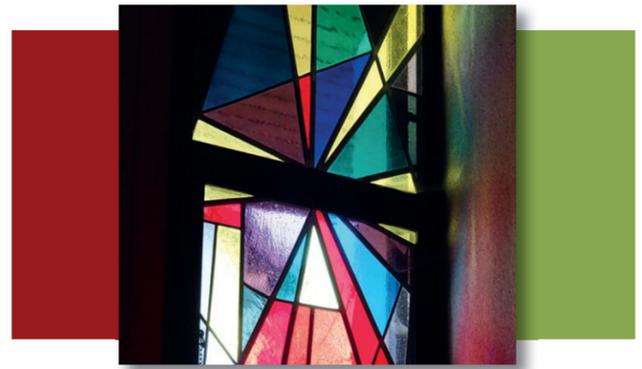
REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz, Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch, 031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

«Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün»

So lautet der Refrain eines Liedes, welches in unserem Gesangbuch der Passion, also Karfreitag, zugeordnet ist. Für mich ist dieses Lied wie ein Bogen, der Karfreitag mit Ostern verbindet.

Es heisst darin: «Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.» Der Refrain auf die blosser kalte Feststellung «Jesus ist tot» bewegt und rührt mich. Es stimmt beides. So viele Menschen sind nun tot. Gestorben in den furchtbaren Kriegen des letzten Jahres. Und es stimmt auch: Das, was sie an Liebe gegeben haben, die Verbundenheit mit ihren Familien und Freund*innen, das Engagement für die Bewahrung der Schöp-



fung, der Geist des Friedens, wächst im grünen Halm. Hoffnung wächst oft nicht aus argumentierenden Worten, sondern in der Poesie, in der Kunst, sei es im Lied, sei es in den Farben von Kirchenfenstern. Auch das Abendmahl, das wir miteinander feiern, kann ich als eine solche Kunst-Form verstehen.

Dass beides «stimmt» habe ich auch im abgebildeten Fenster (siehe Bild) aus einer Kapelle Saint-Joseph im Jura in der Nähe von La Large Journée erlebt. Schwarze Balken sind da und Farben des Lebens. Und das Weiss für alles, was wir noch nicht verstehen.

SIMONE FOPP, PFARRERIN.

Zolli en route – Ökumenisch unterwegs zu besonderen Orten

Am 9. Februar starteten wir unser neues Angebot «Zolli en route» mit dem Rundgang zum Täuferweg durch die Berner Altstadt. Weitere Routen sind bereits geplant oder in Planung.

Der Start im Februar war sehr erfreulich und aufgrund der grossen Nachfrage bieten wir den Rundgang «Täuferweg der Stadt Bern» erneut an. Dorothea Loosli nimmt uns am **Samstag, 27. April** auf die Tour durch die Berner Altstadt mit. Wir besuchen Orte wie die Ländte, wo im Jahre 1710 Täufer*innen Bern verlassen mussten. Wenn Sie beim letzten Mal nicht dabei sein konnten, können Sie sich nun gerne bis am 25. April bei Dubravka Lastric, 031 910 44 05, für diesen Rundgang anmelden.



Medaillon in der Deutschen Kirche Murten

Auch am **Freitag, 24. Mai** sind wir zu besonderen Orten ökumenisch unterwegs. Wir reisen ins Murtengebiet nach Faoug und laufen zu Fuss nach Murten. In der Deutschen Kirche erzählt uns Pfarrer Dominique Guenin aus der Ge-

schichte der Hugenotten und ihrer Bedeutung bis in die Gegenwart. Auch die Entstehung des Mittelmedaillons in der Kirche des hugenottischen Künstlers Jean Boyer wird Thema sein. Ein weiterer geplanter Anlass findet am **Freitag, 25. Oktober** statt. Das genaue Ziel wird noch bekanntgegeben.

Damit wir die Eindrücke vertiefen und teilen können, kehren wir jeweils im Anschluss an die Routen ein und tauschen uns aus.

Dubravka Lastric, Sozialarbeiterin der Pfarrei St. Franziskus und Antonia Köhler-Anderegg, Angebote für/mit Senior*innen der reformierten Kirchgemeinde (031 911 71 41) laden Sie zu den Routen herzlich ein. **ANTONIA KÖHLER ANDEREGGEN, ANBOTE FÜR/MIT SENIOR*INNEN.**

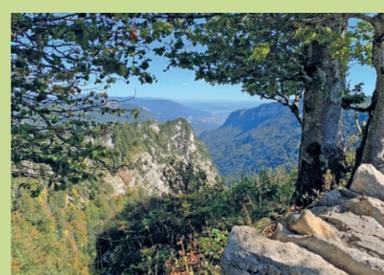
Daten zum Vormerken

Auch in diesem Jahr laden wir alle Senior*innen ganz herzlich ein mit uns auf Reisen zu gehen. Folgende Anlässe sind geplant und Sie können diese bereits in Ihre Agenda eintragen. Detailangaben zu den Anlässen werden noch folgen.



Tagesausflug «Fahrt ins Blaue» am Donnerstag, 20. Juni von 9 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
 Die reformierte und katholische Kirchgemeinde, vertreten durch Antonia Köhler-Anderegg, Dubravka Lastric, Johannes Maier, Sophie Kauz und Begleitteam, heissen Sie ganz herzlich willkommen zum Ausflug mit überraschendem Ziel.

Senior*innenferien vom 21. bis 27. August in Sainte Croix VD
 Wir geniessen die schöne Gegend, die Gemeinschaft und die Erholung. (Details dazu folgen.)



ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN ANBOTE FÜR/MIT SENIOR*INNEN.

Wechsel im Sigristen-Team



Seit Anfang Januar begrüsst ein bereits bekanntes Gesicht unsere Gottesdienst- und Kirchgemeindehausbesucher*innen. Es freut uns sehr, dass **Christian Studer** wieder als Sigrist für unsere Kirchgemeinde tätig ist.

Herzlich willkommen zurück Chrigu! Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit mit dir und wünschen dir viel Freude bei deiner Arbeit.

SABRINA SERRANO, LEITERIN ADMINISTRATION.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

- Bestattungen**
 1. Februar
 Nelli Dossenbach, geb. 1933
 Bernstrasse
 6. Februar
 Jean-Pierre Berthouzoz, geb. 1940
 Grabenstrasse
 7. Februar
 Magdalena Jaggi, geb. 1931
 Bernstrasse
 15. Februar
 Therese Ellenberger, geb. 1938
 Bernstrasse

KOLLEKTEN

- Gottesdienstkollekte Februar**
 3. Solidarfonds 157.60
 11. Synodalrat 280.20
 18. HEKS/bfa/Fastenkampagne 384.85
 25. Klinik Wysshölzli 233.00
Von Bestattungen
 Solidarfonds 682.00
 Stiftung
 Kinderhilfe Sternschnuppe 714.40
 Christliche Ostmission 103.00

AMTSWOCHE ABANKUNGEN

2. – 5. April **Pfrn. Katrin Marbach**
 9. – 12. April **Pfrn. Sophie Kauz**
 16. – 19. April **Pfrn. Sophie Kauz**
 23. – 26. April **Pfrn. Simone Fopp**
 30. April – 3. Mai **Pfrn. Katrin Marbach**

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise (siehe: www.refzollikofen.ch).